

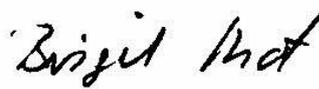
Fraktion DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. A/17/1569-01	Termin 07.02.2022	Rat der Stadt		
<u>Antragsvorlage</u>			<u>öffentlich</u>		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschlusskontrolle*	
01.02.2022	Stadtplanungs- und Mobilitätsausschuss	V			
03.02.2022	Umweltausschuss	V			
07.02.2022	Rat der Stadt	B			

Beratungsgegenstand

Antrag der Fraktion Die GRÜNEN gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen: Photovoltaikmodule an Schallschutzwänden entlang der BETUWE-Linie

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beauftragt die Stadtverwaltung, Gespräche mit der DB Netz AG und der EVO aufzunehmen. Ziel dieser Gespräche ist die Prüfung an den Schallschutzwänden, die beidseitig mit Unterbrechungen entlang der BETUWE-Linie errichtet werden, auf Oberhausener Stadtgebiet Photovoltaikmodule zu installieren.

Sprecherin Fraktion DIE GRÜNEN  Stefanie Opitz 17.01.2022	Planungspol. Sprecherin Fraktion DIE GRÜNEN  Birgit Axt 17.01.2022	Umweltpol. Sprecherin Fraktion DIE GRÜNEN  Margarete Dresen 17.01.2022
---	--	--

Fraktion DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. A/17/1569-01	Termin 07.02.2022	Rat der Stadt
----------------------------	---	------------------------------------	----------------------

1 **Begründung**

2

3 Der Rat der Stadt Oberhausen hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt. Der Ausbau regenerativer
4 Energiegewinnung steckt vor Ort aber noch immer in „Kinderschuhen“. Zum Ausbau muss ein größerer
5 Teil der benötigten regenerativen Energie aus Photovoltaikanlagen gewonnen werden. Dazu müssen
6 alle geeigneten Flächen aktiviert werden.

7

8 Mit der Umsetzung des Ausbaus der BETUWE-Linie sind beidseitig der Gleise Schallschutzwände von
9 rund 10,6 Kilometer Länge im Planfeststellungsabschnitt 1.2 auf Oberhausener Stadtgebiet
10 vorgesehen.

11

12 Die Gestaltung sollte nicht nur nach optischen, sondern auch nach sinnvollen funktionalen
13 Gesichtspunkten erfolgen, was die Nutzung als Fläche für Photovoltaik zuvorderst einschließt.

14

15 Die vorgeschlagenen Gespräche sollten ebenso die Option der Verpachtung der Flächen an
16 Energiegenossenschaften berücksichtigen.